

Well unse Heergott lett gewehren

Melodie EG 369 „Wer nur den lieben Gott läßt walten“

- | | |
|--|--|
| 1. Well unse Heergott lett gewehren
un sett sein heele Hoop up hum,
de höövt sük neet in Sörg verlehren,
de kummt in Noot un Truur net um.
Well up uns leve Heer vertraut,
de hett sein Huus up Sand neet baut. | dat sük dien Hart darup verlett,
wat di uns' Gott sein gode Wille
un sein Allweten todocht hett.
Uns' Heer meent dat mit uns neet
kwaat,
un he weet best ok, wat uns schaad. |
| 2. Wat helpen uns de sware Sörgen,
wat helpt dat Jöseln in uns Pien?
Wat helpt dat, wenn wi alle Mörigen
all schelln bie'd erste Stümmenschen.
Wi maken unse Krützlz un Noot
ok de Truur noch mal so groot. | 4. Sing, beet un gah up gott sein We-
gen,
un do dien Arbeit recht un good,
un dann verlaat di up sein Segen,
so waßt dien Wark un word ok groot.
de sien Vertraun'n sett up uns' Heer,
will he verlaten noit neet mehr. |
| 3. Nu wees doch ins en Settje stille, | Georg Neumark
Overdragen von Wilhelmine Sielkes |

Nu dankt mitnanner Gott

(Melodie EG 321 „Nun danket alle Gott“)

1. Nu dankt mitnanner Gott mit Harten, Mund un Hann,
de wat he seggt, ok deit in uns un anner Land'n.
De uns van ollersher, van erste Footstap an,
alltied n'heel bült Gouds un ok vandag hett dan.
2. De ewig grode Gott mug uns, solang wi leb'n
all Dag n'heel blied Hart, wat vull van Free is, geb'n.
He mug uns ok bewor'n, kom' wi in Störm un Not,
uns trösten mit sein Wort, halt uns up'i Een de Dod.
3. Wie lob'n un ehr'n uns Gott un Jesus Christ nich minner,
un de, de mit hör hett Macht over Minskenkinner:
Sien goude Geist, de tröst'i Solang de Welt besteit,
was he, un is, un bliff in alle Ewigkeit

Plattdüts

„Kark in' Vehnhus“ Beningafehn an 27. Januar 2002

Wat wi sing'n:

Wat schient de Sünn vermögens fein (Melodie EG 288 „Nun jauchzt dem Herren“)

1. Wat schient de Sünn vermögens fein!
Stah up, wäs blied, wullt di nich frein?
Weerst du nich nett as blind un dot
in Düstern? Nu ward alls wär got.
2. Sörg seet in Schlap deep in dien Hart,
du sacht de Welt verdüvelt schwart.
Man nu de Sünn stigt: up een Schlag,
schenkt Gott, de Herr, di'n neen Dag.
3. Un geiht vandag doch wär wat scheef
bi di: bedenck, he holt di leev.
He weet wat wi för Minschen stünt,
nimmt uns bi d'Hand, un segt: „Mien Kind,
4. wat schient de Sünn vermögens fein!
Stah up! Wäs blied! Wullt di nich frein?
Weerst du nich nett as blind un dot
in Düstern? Nu is alles got.“

O Gott, du hest uns alles gäben

(Melodie EG 330 „O dass ich tausend Zungen hätte“)

1. O Gott, du hest uns alles gäben.
Wat is dien Welt so grot un wiet.
Van dat, wat du gifst, könn wi läben,
nich blot in diss' kört Erdentied.
Vandag, un bit in Ewigkeit
bivst du uns Vader, du uns Freid.
2. Tiedläbens könn wi nich vergäten:
Dat wi all satt slunt, stüner Not.
Man wovöl Lü hennit nix to äten,
henn' heel gien Arbeit nich noch Brot.
Sing wi heel lut uns Dank un Lof,
klingt dat man schlecht, gäv wi nix of.
3. Herr Gott, du hest uns allens gäben,
uns Lief und Läß't is dien Geschenk.
Wormit verdeen wi so een Sägen,
wenn wi blot an uns sülben denkt?
Gäv uns een Hart, dat nich ut Stehn,
dat Kinner nich kann hungern sehn.

De wiède Welt, Herr, sall dat weeten

(Melodie EG 245 „Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren“)

1. De wiède Welt, Herr, sall dat weeten,
dat du dien Kark noch leevhenn' n deist.
Dien Volk up Eer kann nūms umstöten,
noch altied stüsst du uns dien Geist.
Dar könn wi nich genog van singen:
dien Söhn, de makt uns bried un free.
Nu kann gien Düvel uns bedwingen,
uns Läbent is nu heermal nee.

2. Du röpst uns nu, du röpst ok mörgen
noch netso lut, wor Minsken stünt.
Du scheist nich ut, um uns to sörgen,
bit dat se all up dien Kant stünt.
Un bunt wi Kröpels, Bälers, Lohmen,
dien Hus is grot, dien Hart is wiet.
All saln bi di tosamnenkomen.
Well bi di sitt, is riek un bried.
3. Un sing wi ok mit dusend Tungen,
wi stünt een Kark in Ost un West.
In Süd un Nord ward netso sunge,
Gott kennt uns all, dat is dat best.
Dat mag wall heel verscheden klingen,
een Herr regeert uns, Jesus Christ.
Well hett uns lehrt tosamnen singen:
Uns Vader, de in Himmels is.
4. Kickt Gott uns leev an, könn' wi läben,
kickt wi up uns sülvt, dögt wi nix.
Man he, he giff uns Frä un Sägen,
dat makt uns Harten fast un fix.
Löf du man driest, siet Jesus stürben
un upstahn is, ward alls weer got.
Wi stünt nich heel un dall verdurben,
he helpt uns up un giff uns Mot.
5. Up di Herr, will' n wi uns verlaten,
de Döp, dat Abendmahl, dien Wort
maken riek uns stüner Maten,
de schlut' n uns up de Himmelsport.
Holl du uns nu sülvt fast tosamnen,
gäv uns in't Hart dien gleinich Für,
denn könn' wi nich ut'nanmerkamen.
Dien Kark steiht fast un is van Dür.